

In Salzburg wurde im März ein Fahrzeug mit dem Kransystem Speed Lifter von Villiger ausgeliefert und am Wirtschaftshof präsentiert.

Fotos: zek



VILLIGER: ABFALLSYSTEME FÜR EIN ATTRAKTIVES ORTSBILD

Die Lösungen für die Abfallentsorgung von Villiger sind Antworten auf die größten Probleme von Gemeinden beim Thema Müll. So sorgt das speziell entwickelte Kransystem Speed Lifter für eine Müllabfuhr auch bei engsten Platzverhältnissen bei gleichzeitig erhöhten Sicherheitsvorkehrungen. Und der Unterflurcontainer Sub Vil verstaut bis dahin Abfall hygienisch und dezent im Untergrund. Ein attraktiveres Ortsbild und Raumfläche werden dadurch dazugewonnen.

Sammelcontainer für verschiedenste Fraktionen wie etwa Glas, Papier und Restabfall auf öffentlichem Grund gehören seit Jahren zum modernen Stadtbild. Aber nur, weil man sich an ihren Anblick gewöhnt hat, heißt das natürlich nicht, dass sich die Rollcontainer attraktiv in die Gemeinde einfügen. Dieser und noch weitere Gründe haben bereits vor 18 Jahren den Entsorgungsspezialisten Villiger zur Produktion von dezenten Unterflurcontainern veranlasst. „Entwickelt wurde das Unterflursystem für das Sammeln von Altglas – heute werden 80 Prozent unserer Container für Restmüll verwendet“, erzählt der Geschäftsführer Paul Villiger.

SAMMELN IN ZENTRALISIERTEN UNTERFLURBEHÄLTERN

Der in die Erde eingebaute Entsorgungscontainer (in einem wasserundurchlässigen und gegen Auftrieb konstruierten Betonelement) integriert das Abfallkonzept in die Umgebung und gestaltet dieses so attraktiv. Lediglich die

Einwurfsäule für die Müllsäcke ist sichtbar, der Abfall lagert bis zur Abholung im in den Boden versenkten Teil des Unterflurcontainers. Dabei hat das Sub-Vil-System ein Fassungsvermögen von bis zu fünf Kubikmetern – das entspricht dem Volumen von sechseinhalb 770-l-Kunststoffcontainern und der wöchentlichen Abfallmenge von 60 Wohnungen. Ein Unterflurcontainer braucht also nur halb so viel Bodenfläche beziehungsweise nur ein Zehntel des Freiraums der entsprechenden Menge Rollcontainer. Durch die Zentralisierung der Sammelstandorte werden die Kosten für Entleerungsfahrten erheblich gesenkt. Geeignet ist das System zum Sammeln von Restabfall, Glas, Dosen, Plastik, Papier/Karton und PET. In Norwegen zum Beispiel sind bereits über 4.000 Systeme installiert. Einige Gemeinden und Städte wie Stavanger setzen komplett auf diese Methode. Speziell in Gemeinden und Städten mit einem engen Straßennetz kann das System punkten. Zusätzlich verhelfen gut frequentierte Sam-

melstellen zu einer überaus erfolgreichen Rücklaufquote von wiederverwendbaren Materialien.

ABHOLUNG PER KRANSYSTEM

Ein besonders durchdachtes System bietet Villiger mit seinem Speed Lifter an, bei dem alle Praxiserfahrungen eingebracht wurden. Das Resultat ist ein Kransystem, das sich nicht nur ein wenig optimiert von den bisherigen auf dem Markt vorhandenen Systemen unterscheidet, sondern eines, bei dem Entsorgungsunternehmen und Kommunen die Abfallbeseitigung wirklich zeit- und kosteneffizienter gestalten können – auch unter dem Gesichtspunkt der signifikanten Einsparung von Treibhausgasen. Dafür zog Paul Villiger etablierte Kranhersteller heran und stellte ihnen seine Idee vor. Doch da keine Zusammenarbeit fruchtete, entschied sich der Containerhersteller für die Entwicklung auf eigene Faust. „Man muss fast verrückt sein, wenn ein Betrieb wie wir ein eigenes Kranfahrzeug ent-



Per Kran wird der Container angehoben und in die mobile Reinigungsstation positioniert.

wickelt“, schmunzelt der Geschäftsführer. Der große Unterschied zu anderen Kransystemen bei Entsorgungsfahrzeugen: Die Steuerung, die für den Anwender simpler gestaltet wurde, was auch in der Fehlersuche Vorteile bringt. Andere Kräne sind oft schwer zu handhaben und benötigen viel Zeit (ausgehend von der Parkposition) zur Entleerung eines Untergrundcontainers. Der Speed Lifter funktioniert wie ein Roboter über Automation und überzeugt durch das schnelle Anfahren von und zur Parkposition, wie auch durch die kurze Zeit, in der sich der Kran gut zusammenklappen und verstauen lässt. Dies ist nicht nur in südlichen Großstädten wie in Spanien und Italien ein Pluspunkt, die eine Vorgabezeit von nur eineinhalb Minuten zur Entleerung pro Oberflursammelcontainer haben. Aber nicht nur der Zeitaufwand wird minimiert, auch die Fahrer werden entlastet: 70 Prozent der Tätigkeit wird durch den tei-

lautomatisierten Betrieb des Krans abgenommen, denn nur das Anfahren des Aufnahme- geräts erfolgt manuell – das Greifen, das senkrechte Heben, Entleeren und Absetzen der Sammelbehälter ist vollautomatisch. Das bedeutet eine gewaltige Erleichterung, die Fahrer und Mitarbeiter können sich besser auf die sicherheitstechnischen Aspekte ihrer Arbeit konzentrieren.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal: Der Müll wird aus Effizienzgründen nicht hinten, sondern im vorderen Bereich des Fahrzeugs über die Bodenklappen der Sammelbehälter entleert und dann über ein Schild oder noch effektiver – wie bei dem im März in der Stadt Salzburg ausgelieferten Modell – über eine Schnecke mit vergrößerten Verdichtungsverhältnis, nach hinten gepresst. In Salzburg werden so nach einer Entleerung des Hausmülls ohne großen Reinigungsaufwand andere Müllsorten gesammelt.

MOBILE CONTAINER-REINIGUNG

Und auch die Reinigung von Sammelcontainern funktioniert in Kombination mit dem Kransystem. Die mobile Reinigungsanlage von Villiger sichert eine systematische und kostenoptimierte Pflegelösung. Der Container wird durch ein Hakengerät in die Reinigungsstation auf dem Fahrzeug gehoben, wo Reinigungsbürsten, ähnlich denen in Auto- waschanlagen, die Außenseite des Containers vom Schmutz befreien, das Innere wird mittels Hochdruckdüsen gereinigt. Das Schmutzwasser mit dem beigefügten biologisch abbaubaren Cleaner wird wieder aufgefangen und kann samt des Inhalts des Containers abtransportiert und umweltgerecht entsorgt werden.

ZUKUNFTSWEISENDE ENTSORGUNG IN GROSSÜBERBAUUNG

Für größte Abfallmengen in Wohn- und Gewerbegebieten eignet sich das System Quadromat, ein handelsüblicher Presscontainer mit bis zu 20 Kubikmeter Füllvolumen, der im Untergrund platziert wird. Dank der Komprimierung und der Kapazität des Containers wird der Entsorgungsintervall und somit die Anzahl der Entsorgungsfahrten erheblich reduziert. Das Unternehmen sieht großes Potenzial in touristischen oder städtischen Regionen, in denen Investoren höchste landschaftsarchitektonische Ansprüche und eine betriebskostensparende Entsorgung wünschen. Dabei kann der Einwurf über gebührenpflichtige Müllsäcke der Gemeinde oder über die Liegenschaftsverwaltung verursachergerecht über das Verrechnen des eingeworfenen Gewichts erfolgen. Bereits 30 Quadromat-Systeme wurden unter anderem in der Schweiz, Norwegen und Saudi Arabien realisiert.



Außer den Einwurfsäulen ist vom Unterflurcontainer Sub Vil nichts zu sehen – dabei fasst er sechseinhalb soviel wie ein Rollcontainer.

So elegant können riesige Abfallmengen entsorgt werden. Beim System Quadromat ist ein handelsüblicher Presscontainer bis zu 20 m³ Füllvolumen im Untergrund platziert.

